

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unter gewaltigem Knalle weithin trugen. Gewöhnlich überluden aber die Wälschen ihre Gewehre und überschossen ihr Ziel. Sobald Einer seine gesicherte Stellung nur wenig verließ und sich etwas frei zeigte, so schlich sich gleich von unten ein Schütze heran und schickte ihm einen Gruß aus seinem Stutzen entgegen. Christian Danler (jetzt bei den Kaiserjägern) schoss gegen ein Gebüsch, hinter dem Wälsche sich regten. Augenblicklich verschwanden die Helden; vielleicht war es einem zu nahe gegangen. Dasselbe bemerkte man beim Peter Thurnbichler. Schon lange paßte Martin Hofer, der Lieutenant, einer der ersten Schützen von Stubai, bis ihm ein Brigant zurecht käme. Endlich ersteht er sich Einen; er schießt und die schnell folgende Entblößung des Briganten zeigte, daß es ihm nicht wohl bekommen habe. Von nun an sah man nur mehr das Aufblitzen ihrer Gewehre, aber nichts mehr von ihren Gestalten. Des Nachts versuchten sie dann zu dreimalen einen Ueberfall. Das erste mal um 10 Uhr; das zweite mal um Mitternacht, das dritte mal um drei Uhr Morgens, aber alle drei mal wurden sie durch die verstärkten Mannschaften der Vorposten und durch Patrouillen zurückgewiesen. Mit dem Morgen graute für die Stubaiier ein merkwürdiger Tag.

Fünftes Kapitel.

Ernstliches Auftreten der Schützen. — Tödtung und Flucht der Feinde. — Nachherige Untersuchung. — Ruhe bis 26. Mai. — Ein Anhang.

Um 6 Uhr Morgens, am 20. Mai war es, als ein Trupp Stubaiier Schützen auf der Straße von Tezze stand und sich auf den Bergen ringsher umsah, was etwa heute die Briganten beginnen möchten. Sieh! auf einmal blitzt es rechts auf dem Berge auf; — ein furchtbarer Knall — und eine Kanonenkugel durchsaust die Lüfte und schlägt unterhalb der Straße in den Boden ein. „Holla! hieß es, das ist eine andere Musik als bisher. Laßt uns sehen!“ — und sie eilten und gruben eine etwas mehr als 3pfündige Kanonenkugel aus. Gleich folgt eine zweite und schlägt oberhalb der Kirche an den Felsen. Man erkannte nun, daß es auf die Behausung der Schützen abgesehen sei. Diese mit ihren dünnen Mauern zu zertrümmern, wäre ein Leichtes gewesen. Es folgten noch einige Schüsse, allein sie schlugen fehl. Die Schützen schwenkten ihre Hüte — lachten über die seltsamen Knödel, wie sie sagten, und eilten auch gleich hin an die Plätze wo die Kugeln